

WETTER

Heute Morgen



KURZ NOTIERT

Gesetz gegen Mega-Ställe

BERLIN • Umwelt- und Bauministerin Barbara Hendricks möchte Massentierhaltung eindämmen. Dazu hat die SPD-Politikerin einen Gesetzentwurf vorgelegt, der unter anderem eine Verschärfung des Baurechts vorsieht. Ohne die Beteiligung der Öffentlichkeit soll beim Bau großer Anlagen künftig nichts mehr gehen – entsprechende Baupläne müssten dann von der Gemeinde erlassen werden. Beim Wasserschutz will Hendricks einen Ausgleich streichen, nach dem wirtschaftliche Nachteile eines Betreibers ausgeglichen werden müssen, die durch Einschränkungen beim Betrieb von Mastanlagen in Wasserschutzgebieten entstehen. Für Grundstücke, auf denen Jauche, Dünger und Mist aufgebracht werden, sollen künftig bestimmte Umweltauflagen gelten. Von den Änderungen betroffen wären Großställe mit Platz für mehr als 15 000 Hennen, 1500 Mastschweinen oder 600 Rindern. • dpa

Stundenlange Verspätungen

HANNOVER • Geduldprobe beim Start in den Herbsturlaub: Für viele Fluggäste der Gesellschaften Tuifly und Air Berlin hat die Reise auch gestern vereinzelt mit stundenlangen Verspätungen begonnen. Tuifly begründete die Beeinträchtigungen des Flugbetriebs mit kurzfristigen Krankmeldungen ihrer Flugzeugbesatzungen. Es habe Verspätungen gegeben. „Rund 70 Prozent aller Flüge konnten jedoch pünktlich durchgeführt werden“, teilte die Airline mit. Die Crew-Engpässe bei der Tuifly führten auch beim Partner Air Berlin zu Verspätungen und Streichungen. • dpa

BÖRSE

EURO	1,1161 \$ (-0,0075)	↓
DAX	10619,61 (+108,59)	↑
DOW	18233,02 (+20,83)	↑



4 190449 501407
Abo-Service 0 51 82 - 92 19 20
Redaktion 0 51 82 - 92 19 30
Anzeigen 0 51 82 - 92 19 0
www.leinetal24.de

Vorbilder für Integration

Vier Asylbewerber aus dem Südsudan feiern „Einjähriges“ in Eime

Von Stefanie Hoffmann

EIME ■ Für Mutaz Ali, Nassreldi Ibrahim, Zainalabsen Abdallah und Mohammed Abdelkader-Mahmoud war jetzt ein ganz besonderer Tag. Denn die vier Asylbewerber aus dem Südsudan leben genau ein Jahr in Eime.



Integration funktioniert nur, wenn beide Seiten mitwirken: Das zeigen auch Mutaz Ali, Nassreldin Ibrahim, Zainalabsen Abdallah und Mohammed Abdelkader-Mahmoud aus dem Südsudan. Sie freuen sich gemeinsam mit Integrationshelfer Mohammed Nouali und allen anderen Beteiligten über ihr einjähriges Wohnen in Eime. ■ Foto: Hoffmann

Anlässlich des interkulturellen Abends im Gemeindehaus gab es Grund genug, diese vorbildliche Integration und den einjährigen Geburtstag zu würdigen. Da nach der Ankunft der Flüchtlinge mit sprachlichen und kulturellen Hürden zu rechnen war, sah ein Wohnkonzept vor, nur Menschen aus dem gleichen Land mit jeweils mindestens einem Englisch sprechenden Bewohner eine Wohngemeinschaft bilden zu lassen. Dennoch kannten sich natürlich die Wenigsten zuvor und auch in den dezentralen Einrichtungen werden Zimmer, Küche und Sanitärbereiche nach wie vor geteilt.

Nach einer ersten Zusammenkunft von Flüchtlingen, dem hauptamtlichen Integrationshelfer Mohammed Nouali sowie der Sprachlehrerin Touria Alaoui auf der einen Seite und Ratsmitgliedern, Vereinsvertretern und interessierten Einwohnern auf der anderen Seite wurde gern ein gemeinsamer Rundgang durch den Ortskern unternommen. Ein Deutschkursus wird seit Beginn im Ort hauptamtlich angeboten. „Wir erinnern uns daran, dass der traditionelle Lebendige Advent durch die An-

wesenheit der neuen Mitbürger noch lebendiger wurde, auch für Moslems sind die Rituale im Jahreslauf der Deutschen durchaus interessant. Es war ein langer Lernprozess, der auf beiden Seiten stattfand“, sagte Dorothea Fricke.

Um die ersten Sprachkenntnisse zu vertiefen, aber auch um Kontakte zu Einheimischen und Informationen über das Leben in Deutschland zu ermöglichen, wurde bis zum vergangenen Sommer vierzehntägig donnerstags ein Erzählcafé angeboten. Erfreulicherweise ist inzwischen aber ein Großteil der in Eime lebenden Asylbewerber tagsüber in Schulbesuche, Sprachkurse, Praktika oder Wegzeiten eingebunden. Seitdem finden diese Treffen donnerstags abends als interkulturelle Abende statt. Die

AWO stellt ihre Räume für den Sprachkurs zur Verfügung, die Kirchengemeinde ihre für diese Treffen, zu denen die jungen Männer gern das Mobiliar zurechtstellen und sich selbst mit mitgebrachten Speisen beteiligen. „Es ist nicht nur der Geburtstag dieser Gruppe, sondern auch ich kam vor einem Jahr zum ersten Mal hier zum Einsatz“, erzählte Mohammed Nouali: „Zuvor war ich Leiter des Deutschunterrichts in Algerien, die Situation in Eime war neu für mich. Ohne die Hilfe der Ehrenamtlichen hätten wir nie so viel erreicht, denn die haben den Bedarf der Flüchtlinge gespürt und sie verstanden, das konnte die Politik nicht leisten“, so Mohammed Nouali.

Integration kann gelingen, wenn sie von beiden-

Seiten kommt und Angebote nachgefragt werden. So gibt es besondere Freizeitangebote und beispielsweise den interkulturellen Garten, an dem sich auch die vier Jubilare beteiligen. „Wir alle wissen nicht, wohin ihre Lebenswege sie noch führen werden. Diese vier jungen Männer zeigen aber von allen zurzeit in Eime lebenden Asylbewerbern den größten Integrationswillen“, betonte Dorothea Fricke: „Der erste Weg führt immer über das Erlernen der Sprache, die nach einer Orientierungsphase die eigene Selbstständigkeit zur Folge haben sollte. Die größte Hoffnung aller besteht sicherlich neben der auf ein dauerhaftes Bleiberecht – und damit dem Ende der Ungewissheit – auf einen Arbeitsplatz und die Zusammenführung der Familie.“

„Es ist kein Brot übrig geblieben“

Konfirmanden sammeln für andere Jugendliche bei der Aktion „5 000 Brote“

BARNTEN / RÖSSING ■ Rund 500 Euro zur Unterstützung von Jugendlichen in Salvador, Ghana und Albanien haben Konfirmanden der Kirchengemeinden Rössing und Barnten bei der Aktion „5 000 Brote“ gesammelt. Bei der bundesweiten Initiative backen Konfirmanden mit örtlichen Bäckern Brote, die sie dann im Anschluss an Gottesdienste gegen Spenden für „Brot für die Welt“-Projekte verteilen.

90 Brote backten die Jugendlichen in der Bäckerei Grube in Deinsen und boten sie den Kirchenbesuchern nach den Gottesdiensten zum Erntedankfest in der Barntener Katharinen-Kirche und der Rössinger St. Peter- und Paul-Kirche an. „Ich finde die Initiative der Jugendlichen toll. Und die Gemeinde auch: Es ist kein Brot übrig geblieben“, sagte

Pastorin Riikka Hinkelmann. In ihrer Predigt hatte die Theologin daran erinnert, dass das Erntedankfest den Dank für die Ernte beinhaltet, aber immer auch das Geben für Menschen,

die weniger haben als man selbst. Gleichzeitig sei es sehr eindrücklich gewesen, direkt zu erleben, wie heute Brot gebacken wird. „Dank der tollen Begleitung durch Bäckermeister Markus

Grube war es für die Konfirmanden toll, ganz unmittelbar zu erleben, wie das Grundnahrungsmittel Brot entsteht“, beschrieb Riikka Hinkelmann ihre Erfahrungen.



Die Konfirmanden aus Rössing und Barnten verkaufen im Anschluss an die Erntedankfest-Gottesdienste selbstgebackenes Brot zur Aktion „5 000 Brote“.

ZEUGENAUFTRUF

Einbruch in Supermarkt-Büro

EIME ■ In der Nacht zu Sonntag, 2. Oktober, drangen unbekannte Täter in das Büro eines Discounters an der Straße „Im Lehder Feld“ ein. Zunächst wurden Europaletten vor dem Bürofenster gestapelt, um besser an das Einstiegsfenster zu gelangen. Anschließend wurde das Metallgitter aus der Verankerung gerissen und das Fenster geöffnet. Im Büro wurden sämtliche Schränke geöffnet und verwüstet. Entwendet wurde nach ersten Erkenntnissen jedoch nichts. Auch ein Sicherungskasten wurde aus der Wand gerissen. Hinweise auf den oder die Täter liegen zur Zeit nicht vor. Zeugen werden gebeten, sich mit dem Polizeikommissariat in Elze unter 05068/93030 in Verbindung zu setzen.

Unfall unter Drogeneinfluss

EIME ■ Am späten Sonntagnachmittag, gegen 17.20 Uhr, kam ein 43-jähriger Gronauer mit seinem BMW auf der Fahrt von Marienhagen in Richtung Eime nach rechts von der Fahrbahn ab und prallte gegen eine Leitplanke. Bei der Unfallaufnahme stellte sich heraus, dass der Mann zur Zeit keine gültige Fahrerlaubnis aufweisen konnte. Zudem verlief ein Drogenvorstellung positiv, so dass die Entnahme einer Blutprobe richterlich angeordnet wurde. Das Ergebnis steht noch aus. Der Sachschaden beträgt mehrere tausend Euro.

Straßenlampe demoliert

BANTELN ■ In der Nacht zu Sonnabend, gegen 3.20 Uhr, wurde eine Zeugin durch klirrendes Glas geweckt. Beim Blick nach draußen beobachtete sie auf der Kirchstraße zwei junge Männer, die gegen eine Straßenlaterne getreten hatten, woraufhin der Lampenschirm aus der Halterung gerissen wurde und zerbarst. Wer weitere Angaben dazu machen kann, wird gebeten, sich an die Polizeistation in Gronau unter 05182/909220 zu wenden.

Schultür zerstört

ELZE ■ Im Tatzeitraum von 30. September bis 3. Oktober wurde die gläserne Einfassung der Haupteingangstür der Astrid-Lindgren-Schule beschädigt. Sie muss ausgetauscht werden. Hinweise nimmt das Polizeikommissariat Elze unter 05068/93030 entgegen.